

# *schwarzeburger* Magazin



Vor den Wahlen

## Rebetez oder Rohrbach?

Die Gemeinde zieht vorübergehend ins Restaurant Bahnhof

## Zügeltermin



## Gastfamilie gesucht – Einen Funken Interkulturalität im eigenen Heim

Wie lebt man als junger Erwachsener im Ausland? Welche Eindrücke und Erlebnisse hat dieser junge Mensch von der Kultur und Bevölkerung in den Schweizer Bergen? Seien Sie Teil dieses Abenteuers und finden Sie es gemeinsam mit jungen Freiwilligen heraus! Die Stiftung Urgestein sucht für zwei junge Erwachsene ab November 2020 Gastfamilien in der Region Schwarzenburg. Die beiden werden im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes (EVS) einen sechsmonatigen Natur- und Sozialeinsatz absolvieren. Ziel dabei ist es, die Schweizer Kultur und den Alltag kennenzulernen - eine lokale Gastfamilie ist ideal für dieses Projekt!

Mit Gastfamilie sind alle Interessierten angesprochen und es können sich gerne auch alleinstehende Menschen, Paare, Wohngemeinschaften oder Familien melden. Ganz nach dem Motto: «Home is where your heart is.»



**Für Interesse und Informationen melden Sie sich bitte beim Stiftungspräsident Oliver Schneitter**

076 338 93 51 – [info@nakultur.ch](mailto:info@nakultur.ch) – [www.stiftung-urgestein.ch](http://www.stiftung-urgestein.ch)

## Im Schloss Schwarzenburg findet an den Wochenenden vom 30. Oktober bis 2. November sowie vom 6. und 7. November erneut eine Kunstausstellung statt.

Der Kunstverein hat zwei junge Künstlerinnen entdeckt, die sich hervorragend ergänzen. Die Themen, Ausdrucksmittel und Arbeitsweisen der beiden Kunstschaffenden sind unterschiedlich: Anna Neurohr zeigt filigrane, teils grossformatige Zeichnungen, Gabrièle Gisi gestaltet aus einer Vielzahl gegossener Keramikformen Installationen und Skulpturen.

**Anna Neurohr** (\*1980) lebt und arbeitet in Biel und zu Berg. Sie beteiligt sich schweizweit an zahlreichen Ausstellungen und wurde 2019 mit dem Prix Kunstverein des Kunstvereins Biel ausgezeichnet.

**Gabrièle Gisi** (\*1975) lebt und arbeitet in Olten und Bern. Sie nimmt regelmässig an Ausstellungen im In- und Ausland teil und war 2011 Artist in Residence in Fuping, China.

Kunstverein  
Schwarzenburg

# Inhaltsverzeichnis

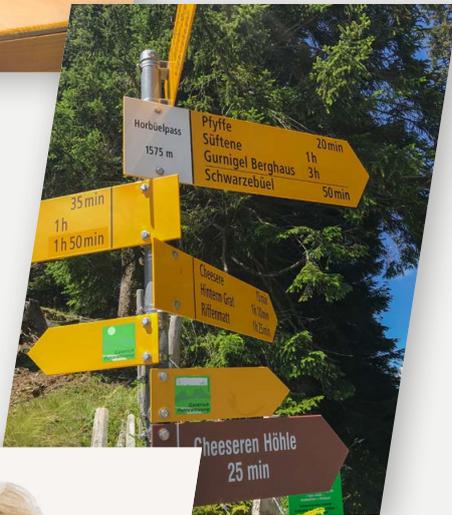


## 12 Möglichkeiten für den Gemeinderat

Seite 10 – 11

## Ev.-ref. Kirchgemeinde

Seite 13 – 16



## Franziska Sarott im Gespräch

Seite 19

## Lösung für das «Sodbach-Problem»

Seite 20



# Editorial



## Lucy Pärli

Gemeindeversammlungsleiterin

## Liebe Leserin, lieber Leser

Die Gemeindewahlen stehen vor der Tür. Auf zwei Listen haben sich Kandidierende zur Verfügung gestellt; erfreulicherweise sind zwei Drittel davon Frauen.

Was ist Ihre Wahl? Welcher Gemeindepräsident wird seine Führungsrolle besser wahrnehmen können? Wer wird gute Rahmenbedingungen schaffen, das Budget im Blick halten, die Gemeinde vorwärtsbringen?

Glücklicherweise hält sich der Wahlkampf auf Gemeindeebene in einem bescheidenen Rahmen, und der Gemeinderat kann sich auf seine Arbeit konzentrieren. Denn genau darauf kommt es an: dass er seine Aufgaben zuverlässig erfüllt, Projekte umsichtig plant und realisiert, den Bedürfnissen der Bevölkerung entgegenkommt und einen guten Teamgeist über die Parteigrenzen hinweg pflegt.

Macherinnen und Schaffer sind also gefragt. Dafür dürfen jetzt Sie, liebe Wahlberechtigte, etwas tun: Wählen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten Ihres Vertrauens. Denn um es mit Erich Kästner zu sagen: «Es gibt nichts Gutes, ausser: Man tut es.»

## Impressum

**Herausgeber:** Gemeinde Schwarzenburg und Ev.-ref. Kirchgemeinde Schwarzenburg **Verlag:** bm media AG **Redaktion:** Sacha Jacqueroud **Layout:** Hüseyin Tugal **Druck:** sohnverlag GmbH **Erscheinung:** 4 Ausgaben im Jahr **Nächste Erscheinung:** 27. November 2020 **Redaktionschluss:** 2. November 2020 **Auflage:** 3750 **ISSN:** 1663-7518 **Redaktionsadresse:** bm media AG, Sacha Jacqueroud, Postfach 1428, 3084 Wabern, Telefon: 031 848 20 24, E-Mail: sachajacqueroud@bm-media.ch **Mitwirkende:** Martin Haller, Melanie Flückiger, Urs Weibel, Erich Schmocker, Bettina Schley, Ursula Hirter, Corinne Bittel, Andreas Fischer, Lucy Pärli, Saskia Weber, Walter Frey **Abonnemente:** Inland: 30 Franken im Jahr / Ausland: 40 Franken im Jahr **Administration:** Gemeinde Schwarzenburg, Bernstrasse 1, 3150 Schwarzenburg, Telefon: 031 734 00 00



## Erneute Erteilung Energiestadtlabel

Die Abteilung Tiefbau- und Umwelt ist erfreut, Ihnen mitzuteilen, dass unsere Gemeinde für die weiteren vier Jahre das Energiestadtlabel erteilt bekommen hat. Diese Auszeichnung erhalten wir für unsere nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der Entwicklung unserer kommunalen Energie- und Klimapolitik. Unsere Stärken liegen dabei vor allem in den Bereichen Mobilität, Ver- und Entsorgung sowie bei unseren Gebäuden und Anlagen. Vom Jahr 2014 bis 2020 haben wir uns dabei gesamthaft um 5,6 Prozent gesteigert. Mit der Erteilung des Energiestadtlabels kommen auch weitere Pflichten auf uns zu. Diese sind in Form eines energiepolitischen Massnahmenpro-

gramms aufgeführt und dienen dazu, innerhalb der nächsten vier Jahre unsere bereits vorliegenden Resultate noch zu vertiefen und auszubauen. Mit grossem Engagement stellt sich die Gemeinde Schwarzenburg diesen Herausforderungen und ist stolz auch weiter das Energiestadtlabel zu besitzen.

Schwarzenburg, den 14. Juli 2020  
Bauverwaltung Schwarzenburg

Saskia Weber  
Sachbearbeiterin Tiefbau/Umwelt



### Gesucht:

**Erwachsene zur Unterstützung des Schülerverkehrsdienstes**  
(wird entschädigt)

Zum Schutz der Schulkinder bei Überquerungen von stark frequentierten Strassen im Dorf Schwarzenburg suchen wir erwachsene Frauen oder Männer. Die entschädigte Aufgabe können auch Frühpensionierte oder Personen im AHV-Alter übernehmen.

### Interessiert?

Bitte melden Sie sich bei:  
**D. Lässer, Fachbereichsleiterin Bildung**  
**Telefon 031 734 00 14**  
schulsekretariat@schwarzenburg.ch

### Einsatzzeiten in den Schulwochen:

07.40 – 08.15 Uhr  
11.35 – 12.00 Uhr  
13.10 – 13.35 Uhr  
15.00 – 15.25 Uhr

### Einsatzorte:

Querung Freiburgstrasse (Migros)  
Querung Thunstrasse (Schulhaus)  
Querung Bernstrasse (Kreisel)

*schloss* schwarzenburg  
www.schloss-schwarzenburg.ch

# Hohe Geburtstage

Juni 2020 - August 2020

Der Gemeinderat gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

## 80 JAHRE

12. Juni 2020 **Veronika Binggeli-Binggeli** Rüscheegg Heubach  
 21. Juni 2020 **Niklaus König** Lanzenhäusern  
 13. Juli 2020 **Elisabeth Salzmänn-Kehr** Lanzenhäusern  
 13. Juli 2020 **Heinz Leuenberger** Schwarzenburg  
 24. Juli 2020 **Ernst Mischler** Schwarzenburg  
 29. August 2020 **Judith Röhrich-Zbinden** Albligen  
 31. August 2020 **Hedwig Schneider-Binggeli** Schwarzenburg

## 85 JAHRE

9. Juni 2020 **Elsbeth Landolt** Schwarzenburg  
 12. Juli 2020 **Margareta Flühmann-Gäumann** Schwarzenburg  
 20. Juli 2020 **Katharina Gurtner-Rothenbühler** Schwarzenburg  
 20. August 2020 **Olga Wenger-Gilgen** Lanzenhäusern  
 23. August 2020 **Willi Beggiano** Schwarzenburg

## 90 JAHRE

12. Juni 2020 **Ruth Mischler-Erni** Schwarzenburg  
 11. August 2020 **Samuel Stucki** Mamishaus

## 91 JAHRE

27. Juni 2020 **Frieda Binggeli-Flühmann** Schwarzenburg  
 24. Juli 2020 **Rosalia Binggeli-Budmiger** Schwarzenburg  
 2. August 2020 **Margaretha Gasser-Wenger** Schwarzenburg  
 12. August 2020 **Ursula Roggli-König** Lanzenhäusern  
 27. August 2020 **Fritz Roggli** Mamishaus

## 92 JAHRE

23. Juni 2020 **Hanna Hosner-Schneider** Schwarzenburg  
 15. August 2020 **Olga Zahnd-Binggeli** Schwarzenburg

## 93 JAHRE

30. Juni 2020 **Dora Zutter-Hostettler** Lanzenhäusern  
 10. August 2020 **Walter Stoller** Schwarzenburg

## 94 JAHRE

23. August 2020 **Veronika Robert-Gasser** Schwarzenburg  
 30. August 2020 **Lony Leuthold-Hostettler** Mamishaus

## 95 JAHRE

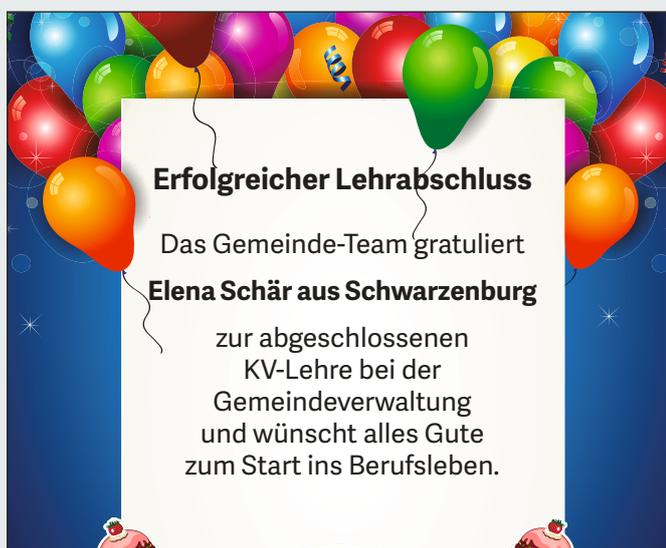
23. Juni 2020 **Walter Spiess** Schwarzenburg

## 97 JAHRE

2. Juli 2020 **Marta Bieri** Albligen

## 98 JAHRE

10. Juni 2020 **Margrith Zehnder-Brünisholz** Schwarzenburg



## Pumptrack gastiert in Schwarzenburg

Hinter dem Primarschulhaus an der Thunstrasse steht vom 1. September bis am 7. Oktober 2020 ein mobiler Pumptrack. Der Pumptrack kann mit allen nichtmotorisierten Fahrgeräten benutzt werden. Ausserhalb der Unterrichtszeiten ist auch die Öffentlichkeit eingeladen, die Anlage zu benutzen. Zusammen mit der Gemeinde und der Schule auf die Beine gestellt wird der Pumptrack vom Elternrat Schwarzenburg gesponsert.

## Die Bibliothek bietet spannende Vorschläge

# Herbstferien in der Schweiz

Die Corona-Pandemie hat unser Reiseverhalten auf einen Schlag verändert. Viele Länder schliessen ihre Grenzen, Flüge werden eingestellt, wir werden in Quarantäne gesteckt. Frei nach Goethe «Willst Du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah» entdecken wir die Schweiz neu. Wir haben die passenden Bücher – nur für das schöne Wetter können wir leider nicht garantieren.

Melanie Flückiger

### Informationen

Das Team der Bibliothek stellt seine persönlichen Highlights der Herbst-Neuerscheinungen am «Bücherhits»-Abend vor. Besuchen Sie uns am 15. Oktober 2020 um 18.30 Uhr. Ein herbstliches Apéro erwartet Sie.



**David Coulin:**

### Die schönsten Zweitagesstouren in den Schweizer Alpen

So lernen wir die Schweiz gerne kennen: Abseits von allseits bekannten und überlaufenen Wegen geniessen wir Wanderungen mit schönem Panorama, viel Hüttenromantik und Natur. Ergänzt mit vielen Fotos, Karten und praktischen Informationen, der möchte man gleich loslaufen.



**Sabine Joss:**

### Streifzüge Beatenberg – Habkern

Wir meinen, das Karstgebiet um den Beatenberg zu kennen. Wetten, dass Sie in diesem Buch viel Unbekanntes und Neues entdecken? Sabine Joss nimmt uns mit auf kurzweilige Wanderungen und stellt uns neben der vielfältigen Natur auch Menschen vor, die hier zwischen Thunersee und Hohgant leben und arbeiten.



**Artur K. Vogel:**

### Eine Weltreise durch die Schweiz

Hand aufs Herz: Was haben wir in der Schweiz nicht, was andere Länder haben? Wohl nur das Meer... Artur K. Vogel beweist uns, dass Schweizer Landschaften durchaus mit optisch ähnlichen Regionen der Welt mithalten können. Zum Beispiel: Tibet (China) – Pfynwald (Wallis): Eigentlich fehlen nur die Yaks und die buddhistischen Klöster, ansonsten haben die

beiden Landschaften grosse Ähnlichkeiten. Ein inspirierender Bildband für Weltreisen in der Schweiz.



**Beat Straubhaar:**

### Unterwegs

Der Thuner Beat Straubhaar hat schon mit vielen Prominenten zusammengearbeitet und zahlreiche Biographien verfasst.

In diesem etwas anderen Wanderbuch begleitet er 24 Persönlichkeiten auf ihrem jeweiligen Lieblingsweg. Wandern in der Schweiz macht Spass und Freude – erst recht mit so tollen Wegbegleitern!



**Armin Westenhöfer:**

### Camping & Outdoor

Alle wollen plötzlich in der Schweiz campieren oder zelten – nur, wie geht das genau?

Dieses Buch zum Trendthema «Camping» enthält viele neue und innovative Tipps und Tricks rund ums Zelten, Wandern und Campieren. Sehr hilfreich und praktisch sind die verschiedenen Packlisten für Wanderer, Velofahrer oder Zelten mit Kindern.



# Informationen über die Sanierung des Gemeindehauses

## Wenn eine Gemeinde zügelt

Bis Ende 2021 werden die Gemeindevertreterinnen und -vertreter vermehrt in die «Beiz» gehen. Der Umbau des Gemeindehauses bedeutet, dass Teile der Verwaltung ihre Ordner unter den Arm klemmen und ins Restaurant Bahnhof ziehen.

Sacha Jacqueroud



Das Restaurant Bahnhof (im Vordergrund) ist nur einen Steinwurf vom Gemeindehaus entfernt. | Foto: SJ

Dieser Umzug findet im September statt. Die Gesamt-sanierung des Gemeindehauses erfordert Eingriffe und Arbeiten an sämtlichen Bauteilen, Oberflächen, Installationen mit Reparaturbedarf oder etwa den Einbau eines Lifts. Aus diesem Grund muss das Gebäude währenddessen vollständig geräumt werden.

### Gemeinde als Mieter

Für diese rund anderthalb Jahre konnte die Gemeindeverwaltung mit der Besitzerin des nahegelegenen und leerstehenden Restaurants Bahnhof einen Mietvertrag abschliessen. Dieser beinhaltet auch die Parkplätze für Besucherinnen und Besucher unmittelbar vor dem Gebäude. Die Räume werden vorgängig so hergerichtet, dass die Verwaltung funktioniert und die Dienstleistungen für die Schwarzenburgerinnen und Schwarzenburger ohne Einschränkungen möglich sind. Die Vorbereitungsarbeiten laufen und sind bald abgeschlossen. Ende September werden die Mitarbeitenden aus dem Gemeindehaus aus- und im neuen Logis einziehen.

### Wenig Einschränkungen

Die Umgebung des bestehenden Gemeindehauses ist von der Sanierung nur geringfügig betroffen. An

der Südfassade wird Platz für die Zugangsrampe benötigt, die Besucherparkplätze werden aufgehoben. Diejenigen hinter dem Gemeindehaus bleiben, unter anderem auch für das Gemeindepersonal, erhalten. Ansonsten ist periodisch mit Einschränkungen durch Baustelleneinrichtungen zu rechnen.

### Auf Kurs

Trotz der Einschränkungen durch den Infektionsschutz gegen das Coronavirus ist das Bauvorhaben auf Kurs. «Lediglich die Baueingabe und die Ausschreibungen der Arbeiten gerieten etwas in Verzug», sagt Andreas Kehrl, Präsident der Hochbau- und Raumplanungskommission.

Einen besonderen Effort leisten in diesen Tagen Gemeindeschreiberin Brigitte Leuthold und Thomas Amstutz vom Liegenschaftsdienst mit ihren Teams. Das Einrichten und Zügeln einer ganzen Verwaltung ohne grossen zeitlichen Verlust bedeuten viel Aufwand und genauso viele Überlegungen.

### Der Zeitplan

Am 9. Februar 2020 haben die Stimmberechtigten der Gemeinde in einer Urnenabstimmung mit rund 75% Ja-Stimmen einem Kredit von 5,2 Millionen Franken für die Sanierung des Gemeindehauses zugestimmt. Die Agenda der einzelnen Phasen:

**Erstellen der Unterlagen für die Baueingabe bis:**  
März 2020

**Einreichen des Baugesuchs:**  
Mai 2020

**Beginn der Ausschreibungen:**  
Juni 2020

**Umzug Gemeindeverwaltung in das Restaurant Bahnhof:**  
September 2020

**Beginn der Sanierung Gemeindehaus:**  
Oktober 2020

**Abschluss der Bauarbeiten:**  
Oktober 2021

**Einzug der Gemeindeverwaltung:**  
November 2021



## Daniel Rebetz und Urs Rohrbach stellen sich als Gemeindepräsidenten zur Wahl

# In der Mitte treffen sie sich

Schwarzenburg hat die Wahl. Der amtierende Gemeindepräsident Martin Haller tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück. Für seine Nachfolge hat das Dorf gleich zwei valable Kandidaten zur Auswahl: den amtierenden Gemeinderat Daniel Rebetz und den ehemaligen Gemeinderat Urs Rohrbach.

*Sacha Jacqueroud*

Mit Martin Haller stellte die bürgerliche Allianz Schwarzenburgs den bisherigen Präsidenten. Die Parteien SVP, FDP EVP und KMU Schwarzenburgerland bilden zusammen die Bürgerlichen und haben den amtierenden Gemeinderat Daniel Rebetz als ihren Vertreter ins Rennen geschickt. Schwarzenburg Links der Mitte und die SP hingegen portieren Urs Rohrbach. Auch er war bereits im Gemeinderat. Beide verfügen über eine langjährige politische Erfahrung und beide kennen «ihr Dorf» wie ihre Westentasche. In einem Gespräch nahmen sie Stellung zu verschiedenen Fragen.

### **Wie soll das Zentrum von Schwarzenburg in zehn Jahren aussehen und was muss gemacht werden, um das zu erreichen?**

**Daniel Rebetz:** Das Lindenareal ist dann überbaut mit Gewerbe- und Wohnraum, das Parkplatzproblem ist gelöst. Es wird keine blaue Zone mehr geben, sondern dafür genügend Kurzzeitparkplätze. Wir haben einen noch etwas grösseren Markt mit noch mehr Auswahl an heimischen Produkten und die Begegnungszone ist attraktiver geworden.

**Urs Rohrbach:** Ich pflichte bei. Die sinnvolle Nutzung des Lindenareals ist schon lange ungelöst, hier müssen wir einen Effort leisten, um das in der nächsten Legislatur zu lösen. Weiter muss der Markt

attraktiver werden, da kann man noch mehr zusammenarbeiten und er darf auch etwas länger dauern, damit die Pendler noch etwas davon haben, wenn sie heimkommen. Das Dorfzentrum muss nicht verkehrsfrei sein, aber ich könnte mir vorstellen, dass man den Durchgangsverkehr für gewisse Zeiten verhindert, wie schon beim Markt oder bei Anlässen, welche die Menschen zusammenbringen. Die Läden sind aber wirklich zentral für das Dorf und die müssen erreichbar bleiben. Trotzdem sollen das Draussensitzen und Begegnungen im Zentrum zu einem Wahrzeichen der Gemeinde werden.

### **Wo sind die Gestaltungsmöglichkeiten, die zukünftig berücksichtigt werden sollten, gerade im Zusammenhang mit der bald anstehenden Ortsplanungsrevision?**

**Urs Rohrbach:** Verdichten nach innen genügt nicht. Ortsförderung muss dafür sorgen, dass sich ein gesundes Wachstum einstellen kann. Familien anziehen bedeutet auch neue Wohnkonzepte anzubieten, ich denke dabei an genossenschaftliches Wohnen. Auf dem Land wohnen und mit dem ÖV gut an Bern angeschlossen sein, da sehe ich eine grosse Stärke unserer Gemeinde, besonders für neue und gute Steuerzahler.

**Daniel Rebetz:** Meine Philosophie deckt sich mit dem heutigen

# Vor den Wahlen Rebetez oder Rohrbach?



Gemeinderat: Verdichtetes Bauen nach innen, keine Umzonung von Landwirtschaftsflächen. Die Baulandreserven der Gemeinde sind ein Schlüsselement dafür. Prinzipiell sollen diese im Baurecht abgegeben werden. Es gibt aber auch Parzellen, wo dies nicht sinnvoll ist. Diese können verkauft werden, um mit dem Erlös dafür Land zu erwerben, das für die künftige Gemeindeentwicklung wichtig ist. Die Zeiten der Villen mit grossem Umschwung sind vorbei. Zukünftige Überbauungen müssen eine gute Ausnutzung ausweisen. Weiter muss die Ortsförderung gestärkt werden, schliesslich wollen wir wieder Wachstum erreichen. Das Schwarzenburgerland hat Neuzuzüglern einiges zu bieten.

## Wie sollen die Gemeindefinanzen in Zukunft wieder ins Lot kommen?

**Daniel Rebetez:** Die Erhöhung des Steuerfusses soll sicherlich nicht die Lösung sein, vielleicht wird das nötig, aber darauf arbeitet man nicht hin. Die öffentliche Hand soll sich azyklisch verhalten. Das heisst, wenn eine Rezession nach einer Pandemie droht, muss gezielt investiert werden und angefangene Projekte sind durchzuziehen.

Auf der anderen Seite müssen wir unbedingt verhindern, dass man Projekte startet, die sich unnötig in die Länge ziehen. Solche Langzeitbaustellen wie der Verkauf von nicht mehr genutzten Schulhäusern, haben wir einige und die verursachen unnötige Kosten. Sparen kann man zudem mit weniger externen Mandaten, etwa im Bauwesen.

Deshalb muss die Bauverwaltung genügend Personal haben, damit alles im Haus erledigt werden kann. 200 steuerzahlende Einwohnerinnen und Einwohner mehr würden den Gemeindefinanzen gut tun.

**Urs Rohrbach:** Die bessere Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Immobilien und der Parkplätze ist ein Punkt, die Personalkosten ein anderer. Der geplante Gemeinschaftssaal in Albligen ist wichtig und sollte trotz Corona realisiert werden. Die Gemeinde muss aber in solchen Fällen verschiedene Finanzierungslösungen z.B. mit Dritten anbieten, um dennoch Projekte zu realisieren, ohne dass die Gemeindekasse belastet wird. Zu den Finanzen gehört zudem, attraktive Bedingungen für die Bewohnerinnen und Bewohner zu bieten, damit

sie hier leben wollen und hier ihre Steuern bezahlen; ich strebe ein gesundes Wachstum an. Externe Mandate gehören für mich zu den unnötigen Kosten und müssen wegfallen. Wie viel Personal es wo braucht, soll sinnvoll überdacht werden. Die Digitalisierung bietet hier ein grosses Potential für mehr Effizienz und Kundenfreundlichkeit.

## Was muss Schwarzenburg tun, um den Aussendörfern wie etwa Albligen oder Milken gerecht zu werden?

**Urs Rohrbach:** Man darf keine dieser Ortschaften vergessen, wir sind eine Gemeinde. Die Restaurants schliessen und damit verringert sich das Dorfleben. Diese Menschen müssen wir abholen, ihre Bedürfnisse in Erfahrung bringen und miteinbeziehen. Es sind zusammengezählt doch fast 3000 Einwohnerinnen und Einwohner.

**Daniel Rebetez:** Albligen ist der jüngste Zuwachs und bedarf besonderer Unterstützung. Gemeinsam mit der Dorfburggemeinde Albligen und der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde besteht ein Projekt für einen Vereinssaal, der für die Durchführung von grösseren Veranstaltungen allen offen stehen wird. Die Gemeinde investiert pro Kopf eigentlich fast mehr in diesen Dörfern als im Zentrum, bestes Beispiel ist die Sanierung des Tännlenen-Schulhauses. Wichtig ist zudem, dass die Menschen, die dort wohnen, aktiv ins Gemeindeleben integriert werden.

## Was motiviert Sie in einem Satz gesagt, für dieses Amt zu kandidieren?

**Daniel Rebetez:** Ich hatte schon verschiedene Ämter in der Gemeinde, meine Frau und ich leben gerne hier und es motiviert mich, meine Führungserfahrung einzubringen, um im Gemeinderat ein gutes Team zu bilden und zu leiten, über die verschiedenen Parteispektren hinweg.

**Urs Rohrbach:** Hier ist meine Heimat und ich bin nun seit 20 Jahren in der Politik aktiv, deshalb bin ich interessiert und motiviert, Schwarzenburg mit einem kreativen Gemeinderat in eine gute Zukunft zu führen.

# 12 Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat

Dienstag,  
1. September 2020,  
20.00 Uhr  
Podium mit den  
Kandidierenden aller  
Parteien im Pöschensaal,  
Schwarzenburg



## Bangerter, Sandra

**Gemeinderat:** neu

**Partei:** FDP

**Jahrgang:** 1974

**Motivation:** gerne möchte ich meinen Teil dazu beitragen, unsere Gemeinde / Region weiterzuentwickeln.

**Ziele:** nachhaltig weiterentwickeln und trotzdem Historisches bewahren. Vertrauen zwischen Bevölkerung und Gemeinde schaffen, Jugendliche miteinbeziehen.

**...darf von mir erwartet werden:** offenes Ohr, starkes Engagment, ehrliche Politik.



## Diener, Verena

**Gemeinderat:** bisher

**Partei:** Jungsozialist\*innen Schweiz, SP

**Jahrgang:** 1997

**Motivation:** ich will mich da engagieren, wo ich etwas bewirken kann. Deshalb setze ich mich ein für ein Schwarzenburg mit Zukunft.

**Ziele:** auf lokaler Ebene meinen Beitrag für eine soziale, empathische und ökologische Gesellschaft leisten.

**...darf von mir erwartet werden:** ich politisiere kreativ und konstruktiv.



## Mäder, Corina

**Gemeinderat:** neu

**Partei:** SLM, (parteilos)

**Jahrgang:** 1978

**Motivation:** Probleme aktiv angehen und neue Ideen einbringen.

**Ziele:** dass alle Legislaturziele fristgerecht umgesetzt werden können.

**...darf von mir erwartet werden:** dass ich mich für die Gemeinde einsetze und dass ich neue Ideen umsetze.



## Maron, Karl (Charly)

**Gemeinderat:** neu

**Partei:** SP

**Jahrgang:** 1946

**Motivation:** den Bedürfnissen der 22,7% der Bevölkerung über 65 Jahre eine Stimme geben. Umweltanliegen und soziale Gerechtigkeit sind für mich treibende Kraft.

**Ziele:** konsensorientierte Lösungen, Langsamverkehr sowie die Parkplatzbewirtschaftung sind mir wichtig.

**...darf von mir erwartet werden:** dass ich meine ganze Erfahrung miteinbringe.



## Mischler, Barbara

**Gemeinderat:** bisher

**Partei:** SVP

**Jahrgang:** 1970

**Motivation:** meine Arbeiten im Departement Bildung, Kultur und Sport weiterhin voranzutreiben.

**Ziele:** Engagement für eine zukunftsgerichtete Gemeindepolitik im Bereich Wirtschaft, Bildung, Soziales, Sport und Kultur.

**...darf von mir erwartet werden:** ehrliche und sachbezogene Politik. Transparenz - ich bin pragmatisch und lösungsorientiert.



## Pflugshaupt, Anja

**Gemeinderat:** neu

**Partei:** SVP

**Jahrgang:** 1985

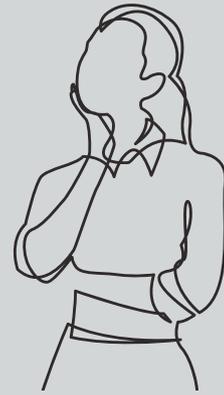
**Motivation:** ich will politische Hintergründe verstehen und mich aktiv für Schwarzenburg einsetzen.

**Ziele:** auch schwierige Themen ansprechen und Lösungen erarbeiten für eine bürgernahe Politik.

**...darf von mir erwartet werden:** eine offene, persönliche und unkomplizierte Kommunikation und eine klare Haltung.

# 7 Kluge Köpfe gesucht

Das Bürgerliche und das Linke Lager stellen je 6 Schwarzenburgerinnen und Schwarzenburger zur Auswahl. Ein Überblick in alphabetischer Reihenfolge soll Ihnen helfen, die für Sie richtige Wahl zu treffen.



## Rebetez, Daniel

**Gemeinderat:** bisher

**Partei:** EVP

**Jahrgang:** 1956

**Motivation:** mein persönlicher Einsatz für unsere schöne Gemeinde.

**Ziele:** Erhaltung der schlagkräftigen Feuerwehr, Erarbeitung und Umsetzung einer Strategie 2030 für die Zivilschutzorganisation, Förderung der regionalen Zusammenarbeit im Bereich der Sicherheit.

**...darf von mir erwartet werden:** Erfahrung und ein offenes Ohr für Anliegen.



## Remund, Karin

**Gemeinderat:** neu

**Partei:** KMU

**Jahrgang:** 1968

**Motivation:** ich will mich für die Gemeinde und unsere Region engagieren.

**Ziele:** Weichen stellen für eine gesunde, nachhaltige Entwicklung von Schwarzenburg in den nächsten Jahrzehnten.

**...darf von mir erwartet werden:** Engagement für ein lebendiges Dorf dank vielseitiger Geschäfte, KMU sowie Vereine.



## Rohrbach, Urs:

**Gemeinderat:** neu

**Partei:** SLM, Grüne

**Jahrgang:** 1983

**Motivation:** mit einem aktiven und kollegialen Gemeinderat Schwarzenburg in eine gute Zukunft führen.

**Ziele:** eine attraktive und nachhaltige Gemeinde nach innen und aussen fördern. Den Menschen zuhören von Jung bis Alt, von allen Dörfern und Ecken.

**...darf von mir erwartet werden:** Engagement, Offenheit und Transparenz.



## Sauter, Kathrin

**Gemeinderat:** bisher

**Partei:** SLM, Grüne

**Jahrgang:** 1972

**Motivation:** im Sozialen laufen interessante Projekte, die ich weiterverfolgen und abschliessen möchte.

**Ziele:** Förderung der generationenübergreifenden Solidarität, Stärkung des Zusammenhalts und der Nachhaltigkeit als Grundlage aller Entscheidungen.

**...darf von mir erwartet werden:** ich bin initiativ, beharrlich und gehe auf Menschen zu.



## Vifian, Klaus

**Gemeinderat:** neu

**Partei:** SVP

**Jahrgang:** 1969

**Motivation:** ich möchte die Gemeinde aktiv mitgestalten.

**Ziele:** ausgeglichene Gemeindefinanzen, Bedingungen für neue Ideen und Projekte schaffen, stabile Arbeitsverhältnisse in der Gemeindeverwaltung.

**...darf von mir erwartet werden:** Erfahrung in der Gemeindeverwaltung, gut vernetzt, lösungsorientiert, sachpolitisch, offen.



## Walther, Barbara

**Gemeinderat:** neu

**Partei:** SP

**Jahrgang:** 1960

**Motivation:** zu einer fortschrittlichen Gemeinde beitragen, welche die kommenden Herausforderungen erkennt.

**Ziele:** ein «Schwarzenburgerland für alle», wo sich sogar der Biber und der Bauer mögen, gute Gesundheitsversorgung, bezahlbarer Wohnraum, attraktiv für die Jugend.

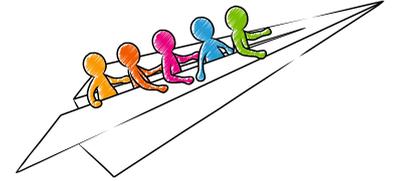
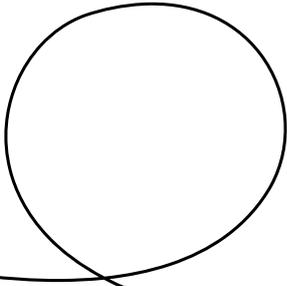
**...darf von mir erwartet werden:** ich bin ehrlich, ausdauernd und verlässlich.

## Blick ins Winterprogramm

# Sicher und mit Freude lernen

Die Volkshochschule lockt mit ihrem Winterprogramm Lernbegierige und Gesellige zurück in ihre Kurse und bietet dazu einen sicheren Rahmen.

Andreas Fischer



Nach dem herausfordernden Sommersemester freuen wir uns sehr, Ihnen wiederum ein vielfältiges Programm für das Winterhalbjahr 2020/21 vorzulegen – in der Hoffnung auf mehr Normalität. Es liegt uns viel daran, Ihnen einerseits weiterhin tolle Kurse anzubieten, andererseits aber auch für die Sicherheit unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Kursleiterinnen und Kursleiter zu sorgen. Unser COVID-19-Schutzkonzept, das auf den Vorgaben des BAG und des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung beruht, passen wir laufend den aktuellen Erfordernissen an. Bitte beachten Sie deshalb die Ausschreibungen auf unserer Webseite, die jeweils auf dem neusten Stand sind. Abweichungen zu den Angaben in diesem Programmangebot sind also durchaus möglich. Übrigens haben sich einige unserer Kursleiterinnen in den Bereichen Sprachen und Fitness während dem Lockdown ganz besonders engagiert und eine zumindest teilweise Fortsetzung der Kurse online ermöglicht. Dafür sei ihnen ganz herzlich gedankt.

Nach den schwierigen letzten Monaten legt die Volkshochschule ihr Programmheft für das Winterhalbjahr vor. Sie zählt darauf, dass ihre treuen und neuen Teilnehmer wieder zahlreich in die Kurse kommen.

### Kursbetrieb wieder aufgenommen

Die Quartalskurse in den Bereichen Gesundheit, Fitness und Sprache haben ihren Betrieb wieder voll aufgenommen und werden auf den Winter hin erweitert. Einige Einzelkurse wurden vom Frühjahr in den Herbst oder Winter verschoben. Hinzu kommen wiederum viele neue Kurse zu den unterschiedlich-

ten Themen. Aufgrund der positiven Online-Erfahrungen während dem Lockdown können nun je ein Spanisch- und Englischkurs rein online angeboten werden.

### Jetzt erst recht

Haben Sie Lust auf Veränderung? Warum nicht mit Theaterspielen beginnen oder mit Shinrin Yoku den Wald wieder neu erleben, als Quelle von Gesundheit und Inspiration? Einen Anstoss geben kann Ihnen auch der Kurs «Jetzt erst recht – Raus aus der Unzufriedenheit».

### Musik und Tanz für jedes Alter

Musik ist Nahrung für die Seele. Auf dem Menüplan stehen neu die Kurse «Musizieren im Ensemble», «Eine musikalische Reise für Kind-Eltern-Grosseltern» und «Für Line Dance ist man nie zu alt».

### Guten Appetit!



VHS  
SCHWARZENBURG

#### Kontakt

Volkshochschule Schwarzenburg, Flühli 12, 3150 Schwarzenburg, Geschäftsführerin: Karin Burren, Tel. 031 731 31 91, E-Mail: [info@vhschwarzenburg.ch](mailto:info@vhschwarzenburg.ch), [www.vhschwarzenburg.ch](http://www.vhschwarzenburg.ch)  
Telefonzeiten: Dienstag 13 – 17 Uhr; Donnerstag 8 – 11 Uhr

# DAS MASKENPARADOX

Jetzt ist sie also doch noch Realität geworden, die Pflicht, im öffentlichen Verkehr Masken zu tragen. Schon anfangs Mai habe ich damit gerechnet, dass es so kommen würde, und mir deshalb eine ganze Packung mit Einmalmasken zugelegt. Aber auch ich gehörte zu jenen schizophrenen Zeitgenossen, deren Verstand das Maskentragen zwar befürwortete, die freiwillig aber keine aufsetzte.

## Wie kommt es zu solch paradoxen Verhaltensweisen?

Mein Verstand sagte mir, dass der Respekt vor schutzbedürftigen Menschen das Maskentragen notwendig mache. Schliesslich möchte ich nicht, dass sie sich vor mir fürchten müssen. Meine Intuition hingegen vermittelte mir das Gegenteil. Sie griff dabei offensichtlich auf Wahrnehmungen aus Vor-Coronazeiten zurück: Wenn ich damals einen Menschen mit Gesichtsmaske sah, dann symbolisierte diese Maske für mich Angst, Misstrauen und Abschottung; Haltungen, die ich nicht teilen wollte. Noch immer vermisse ich bei Maskenträgern wehmütig den Teil des Gesichts, den ich nicht mehr sehe und der normalerweise durch eine vertraute Mimik zu mir spricht: die Nase, die schnuppert und sich kräuselt, der Mund, der Worte formt, lacht, schmolzt und küsst. Die Maske wurde für mich zu einem Symbol für Schutz und Misstrauen zugleich, zwei unvereinbare Gegensätze, die mich handlungsunfähig machten.

## Nun bin ich Kraft höherer Verantwortung zur Maskenträgerin geworden. Wie es mir damit ergeht?

Die Masken machen alle Menschen gleich und entlasten sie von der Kategorisierung in Risiko- und Nichtrisikogruppen. Das mag ein positiver Aspekt sein. Gleichzeitig beobachte ich, dass ich meine Mitreisenden noch undeutlicher wahrnehme und mich während des Bahnfahrens noch stärker auf mich selbst fokussiere, die Zeitung oder das Handy noch mehr hervorhebe als zuvor. Dass ich mich mit dem Maskentragen solidarisch erweise und dem neuen Schutzbedürfnis Rechnung trage, wird mir nur dann auf angenehme Art bewusst, wenn die Kondukteurin vor mir steht: Dass sie, die genau wie ich zum

Maskentragen gezwungen wurde, nun nicht mehr vor einer ungeschützten Visage steht, sondern den gleichen Schutz empfängt, wie ich von ihr erhalte, empfinde ich als Fairness, die ich bereit bin zu geben. Ich glaube, ich kann nicht aufhören, mich nach einer Solidarität zu sehnen, die nicht an Schutzmasken, Trennwänden und Haustüren aufhört, sondern wieder über alle Generationen hinweg Nähe und Geborgenheit wagt. Wenn die Masken eine vorübergehende Erscheinung und ein Mittel sind, um dieses Bedürfnis nach Gemeinschaft wieder möglich zu machen, dann bin ich bereit, mich damit anzufreunden. Nicht die Angst vor einer zweiten Ansteckungswelle soll mich leiten, sondern das Vertrauen, dass bislang jede Epidemie ein Ende gefunden hat. Stärker als je zuvor wünsche ich mir, dass wir wieder zueinander finden und in gegenseitiger Hilfe Sinn und Geborgenheit finden.

*Mit herzlichem Gruss  
Pfrn. Bettina Schley*



## 3 Vorschläge für Sie

# Veranstaltungen

### «Muss nur noch schnell die Welt retten»

Arbeit, Familie, Freizeit und Engagement unter einem Hut

**Aula des Oberstufenzentrums (OSZ),  
Einschlag 7, Schwarzenburg**

**Montag, 19. Oktober 2020, 19.30 Uhr: Ein Tag im Leben von ...**

Genügend Zeit für alle Ansprüche? Menschen aus drei Generationen erzählen, wie sie ihre Lebenszeiten gestalten.

Lara Mischler, Oliver Laager, Christine Stämpfli Schüpbach, René Holzer, Susanne Reinhard, Erich Laager.



**Saal des ref. Kirchgemeindehauses,  
Junkerngasse 13, Schwarzenburg**  
**Mittwoch 21. Oktober 2020, 19.30 Uhr: Der fachliche Impuls – Meine persönliche Zeit-Gestaltung**

Psychologische Erkenntnisse zur Zeitgestaltung mit Nicola Jacobshagen, Psychologin / Gruppengespräche

Sind Sie mit der **Aufteilung** Ihrer verschiedenen **Lebens-Zeiten** zufrieden? Besteht eine gute **Balance** zwischen Berufsarbeit, Familienarbeit (Haushalt, Erziehung), Freizeit, Engagement, Kultur, Beziehungspflege, Sport, persönlicher Zeit? Oder ist eine **Schiefelage** eingetreten, weil Sie eine der Zeiten zu stark fordert oder eine andere zu kurz kommt?

Sie möchten etwas ändern, merken aber, dass es gar nicht so einfach geht.

Die beiden Veranstaltungen vertiefen das Thema. Im Gespräch profitieren Sie vom **Wissen der Psychologie**, den **Erfahrungen anderer Teilnehmenden** und gewinnen Einsichten in die **eigene Zeit-Gestaltung**.

### 60+ regional (Rüschegg, Guggisberg, Schwarzenburg)



#### Führung Berner Münster

Wissen Sie, warum die Weiberstühle keine Rückenlehnen hatten, was in der Hostienmühle gemahlen wird und was mit dem armen Mönch im Fegefeuer passierte? Eine Führung zur Geschichte und Highlights des Berner Münsters.

**Veranstalter:** Kirchgemeinde Schwarzenburg

**Datum:** Samstag, 21. November 2020

Wir fahren gemeinsam mit dem Zug nach Bern oder treffen uns direkt vor dem Münster um 13.50 Uhr.

**Abfahrt:** Bahnhof Schwarzenburg: 12.48 Uhr.

**Führung:** Frau Cornelia Weber (ca. 1/4 Std.)

**Unkostenbeitrag:** 5 Franken.

Eingeladen sind alle, die Freude daran haben, dabei zu sein.

**Anmelden bis 7. November 2020** bei Dora Baumann, Leiterin Seniorenarbeit, Tel.: 031 731 28 88  
Auf viele Anmeldungen freuen sich Dora Baumann und Pfarrerin Verena Hegg.

«Konf+» Wanderwochenende

# Schlaflos in den Bergen

Mit dem Angebot ermöglichen wir den Jugendlichen auch nach der Konfirmation aktiv in ihrer Kirchgemeinde mitzuwirken.

Corinne Bittel

Die beiden für dieses Angebot verantwortlichen Katechetinnen, Ursula Reichenbach und Corinne Bittel, lassen sich auch gerne für spontane Vorhaben begeistern.

So war es diesen Sommer möglich, am Samstag, 18. Juli 2020, mitten in den Sommerferien, mit einer motivierten Gruppe Jugendlicher zum «Konf+» Wanderwochenende aufzubrechen.

Mit dem Postauto ging es Richtung Zollhaus unweit vom Schwarzsee. Da dämmerte es jenem jungen Mann, der wohl die Einladung nicht so genau gelesen hatte, dass uns das Postauto nicht direkt ins Selital fahren wird. Bei schönem Sonnenschein starteten wir unsere Wanderung Richtung Hällstett, Horbühlpass über die Piffte bis zum neuen Gägersteg ins Selital.

Nach rund vier Stunden Wanderung hatten wir uns das feine Dessert auf der Terrasse im Restaurant Berghütte Selital mehr als verdient.

Übernachtet wurde in der Hütte des Skiklub Schwarzenburg. Wobei von übernachten nicht die Rede war.

Ich liess mich von einer Kennerin aufklären: «In die Skiklub-Hütte kommt man nicht zum Schlafen.» Den alten Spielklassikern Meier, Gemsch und Poker sei Dank. Mit diesen Spielen wurde die Nacht unterhaltsam und kurzweilig. Das gemütliche Beisammensein am wärmenden Feuer in der klaren Sternennacht liess zudem so manchen über die Milchstrasse und das Universum philosophieren. Ein paar Stunden Schlaf hat es dann doch noch gegeben. Das Zmorge mit frischer Züpfle und schönem Bergpanorama war eher ein Zmittag – aber man hat ja schliesslich Ferien.



## Aus dem Kirchgemeinderat

# Wir sagen danke

Für ihre Kirchensteuern, die uns helfen, die sozialen Aufgaben wahrzunehmen. So organisieren wir unter anderem Anlässe für Senioren, Familien, Kinder und Jugendliche. Ohne Steuereinnahmen könnten die beliebten Rückzugsorte der Stille, die denkmalgeschützten Kirchen Albligen und Wahlern sowie das «Chäppeli» nicht unterhalten werden. Der kürzlich mit neuen Schindeln gedeckte Turm der Kirche Albligen ist der beste Beweis dafür.

*Ursula Hirter, Kirchgemeindepräsidentin*

### Angebote

Die diversen Angebote wie die Kinderwoche, «Fyre mit de Chlyne»-Programm «Konf+» für Jugendliche nach der Konfirmation und alle Seniorenanlässe finden Sie auf [www.kirche-schwarzenburg.ch](http://www.kirche-schwarzenburg.ch).

## Wir freuen uns

Dass an der Kirchgemeindeversammlung dem Reglement mit einem Betrag von 400'000 Franken für ein Vereinszentrum in Albligen zugestimmt wurde. Auf die Burgergemeinde als Besitzerin des Restaurants Bären kommen viele offene Fragen wie Finanzierung, Baueingabe, Betriebskonzept und weitere Abklärungen zu. Die Kirchgemeinde steht hinter dem Projekt, denn mit einem behindertengerechten Zugang zur WC-Anlage und einem zusätzlichen Raum im Zentrum profitieren auch wir. Zuversichtlich schauen wir vorwärts, dass die Versammlung der politischen Gemeinde das Projekt auch mit 400'000 Franken unterstützt.

## Wir sagen «Adiö»

Wir bedauern, dass Erika Mast sich während der Probezeit entschieden hat, ihre Stelle als Sachbearbeiterin bei der Kirchgemeinde zu kündigen. In der kurzen Zeit auf der Verwaltung haben wir sie als angenehme und interessierte Mitarbeiterin erlebt. Auf ihrem weiteren beruflichen und persönlichen Lebensweg wünschen wir ihr alles Gute.

## Wir freuen uns auf

Frau Isabel Bernasconi. Wir haben sie erneut kontaktiert, da sie in den Bewerbungsgesprächen ihr Interesse an einer Mitarbeit in der Verwaltung ausgedrückt hat. In einem erneuten Vorstellungsgespräch hat sie sich für eine Mitarbeit in der Verwaltung ausgesprochen. Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit ab 1. November 2020.

## Wir handeln verantwortungsvoll und besonnen

Noch ist das Risiko einer Ansteckung mit Covid-19 hoch. Mit Konzepten, die wir für Gottesdienste, Ab-



dankungen und Trauungen erarbeitet haben, halten wir uns an die vorgegebenen Schutzmassnahmen des BAG. Damit tragen wir den Anliegen der unterschiedlichen Feiern Rechnung und schützen unsere Mitarbeitenden und die Gäste.

## Wir unterstützen die Initiative des Naturschutzvereins

Mit der finanziellen und ideellen Unterstützung fördert die Kirchgemeinde die Biodiversität unserer Gemeinde und hilft mit, das Gebiet rund um die Kirche Wahlern aufzuwerten. Das mit der kanadischen Goldrute bedeckte Bort beim Sigristenhaus und die Umgebung des Denkmals werden mit einer insektenfreundlichen Bepflanzung ersetzt. Im Herbst 2021 soll der Wald unter der Kirche gepflegt werden, dies bietet gleichzeitig die Chance, neuen Lebensraum für verschiedene Tierarten zu schaffen.

**Häbets guet und blibet gsung.**



Der Schlossgarten komplettiert das Bild

# Ein Nutzgarten wie anno dazumal

Wer südlich des Schlosses Schwarzenburg vorbeigeht, entdeckt einen mit geflochtenen Weidenruten umzäunten Garten. Passend zum Tätschdachhaus und dem Spicher fügt sich dieser nahtlos ins historische Bild ein.

*Walter Frey*



Darin wird in etwa nachgebildet, wie sich die Bewohnenden des Tätschdachhauses Ende des 17. und im 18. Jahrhundert mit Nutzpflanzen versorgten. Gärten bei solch einfachen Häusern dienten der Versorgung mit Gemüse oder Heilpflanzen der meist ärmlichen Familien. Für Prestige- und Wohlfühlgärten, wie wir sie in der jetzigen Zeit gestalten, fehlte an solchen Orten die Zeit und das Geld.

Gemüse bereichert heute unsere Speisepläne – sie gelten als Superfood. Im 17. Jahrhundert ass man trotz Missernten und Hungersnöten nur geringe Mengen Gemüse. Kohl, Hülsenfrüchte (wie Linsen), Erbsen, Ackerbohnen (Saubohnen) und Herbstrüben dienten als Beigemüse zu Suppen oder wurden bis zur Unkenntlichkeit zu Mus verkocht. Die damaligen Sorten waren wohl auch weniger bekömmlich als die heutigen. Flüchtende, etwa Hugenotten, und Reisläufer brachten neue Anbaukenntnisse und in ihrem Gepäck Setzlinge und Saatgut aus südlicheren Ländern mit in die Schweiz. Von diesen Neuerungen im Gemüseanbau mag man im Schwarzenburgerland bis weit ins 19. Jahrhundert wenig genutzt haben. Erst gegen die Wende des 18. zum 19. Jahrhunderts ersetzten



Kartoffeln in den einfachen Gärten die Wurzel- und Kohlgewächse. Die Gestaltung und Pflege des im Frühjahr 2020 angelegten Gartens orientiert sich an den früheren Zeiten. So werden neuere Gemüsearten, wie Tomaten, nicht angebaut. Auf Kunstdünger und Hilfsmittel aus Kunststoff wird verzichtet. Bei Saat- und Pflanzgut setzt man auf althergebrachte Sorten. Der Garten soll aber seinen Bewirtschaftenden nebst Freude auch einen Nutzen bieten und köstliche Nahrung liefern.

Mitglieder des Naturschutzvereins Schwarzenburgerland schnitten im letzten Winter die Ruten der Kopfweiden am Dorfbach entlang und machten sie mit dem Entfernen der Seitentriebe schlank zum Flechten. Eine Gruppe Unermüdlicher flocht dann im Frühjahr 2760 Weidenruten ein und setzte den schmucken Zaun. Dieser ist so gestaltet, dass er elementweise weggenommen werden kann. Der Naturschutzverein Schwarzenburgerland sorgt im Auftrag der Stiftung Schloss Schwarzenburg für die Gartengestaltung und –pflege. Er hat diese Arbeiten an Familie Crepin, Lanzenhäusern, übertragen.

# «Bernaville» setzt mit dem Neubau noch mehr auf den Siedlungscharakter

## Baulich umgesetzte Inklusion

Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung leben, arbeiten und begegnen sich seit bald 45 Jahren in den Räumlichkeiten der Stiftung. Ein grosser Neubau sorgt dafür, dass den mittlerweile veränderten Anforderungen besser nachgekommen werden kann.

Sacha Jacqueroud

Kaum ein Ort, wo mehr gelacht wird als in und rund um das «Bernaville». Die Menschen, die hier leben, bereichern das Dorfleben und sind seit Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil davon.

### Nötiger Neubau

Der Bedarf noch inklusiver zu werden und dem Raum für Begegnungen und selbstbestimmtes Leben noch mehr Bedeutung einzuräumen, geht mit der baulich notwendigen Erneuerung einher. Ein Neubau ist nötig. Trotzdem wird es kein Wunschkonzert sein, sondern eine strenge Ausrichtung an einem engen Kostenrahmen. «Im Prinzip wird alles neugebaut, was nicht im Untergeschoss ist», fasst Geschäftsführer Vinzenz Miescher zusammen. Für 30 Millionen Franken entsteht dabei eine Siedlung, die sich rund um den Hügel schmiegt, den das jetzige «Bernaville» eigentlich verdeckt. Eine Holzfassade sorgt dafür, dass sich der Neubau bildlich in die Landschaft einpasst. Im Wohnbereich entstehen mehr Wohnungen sowie mehr Platz und weniger Wohngemeinschaften.

### Siedlungscharakter

Selbstbestimmt bedeutet eben, dass ein nahezu normales Wohnen ermöglicht werden soll. Viel Raum für Begegnungen mit dem Dorf und den Menschen draussen wie drinnen waren und werden eines der Markenzeichen der Institution sein. Insgesamt entstehen 75 Wohnplätze in der Siedlung und weitere 20 verbleiben im Dorf. «Wir sind kein Heim, wird sind



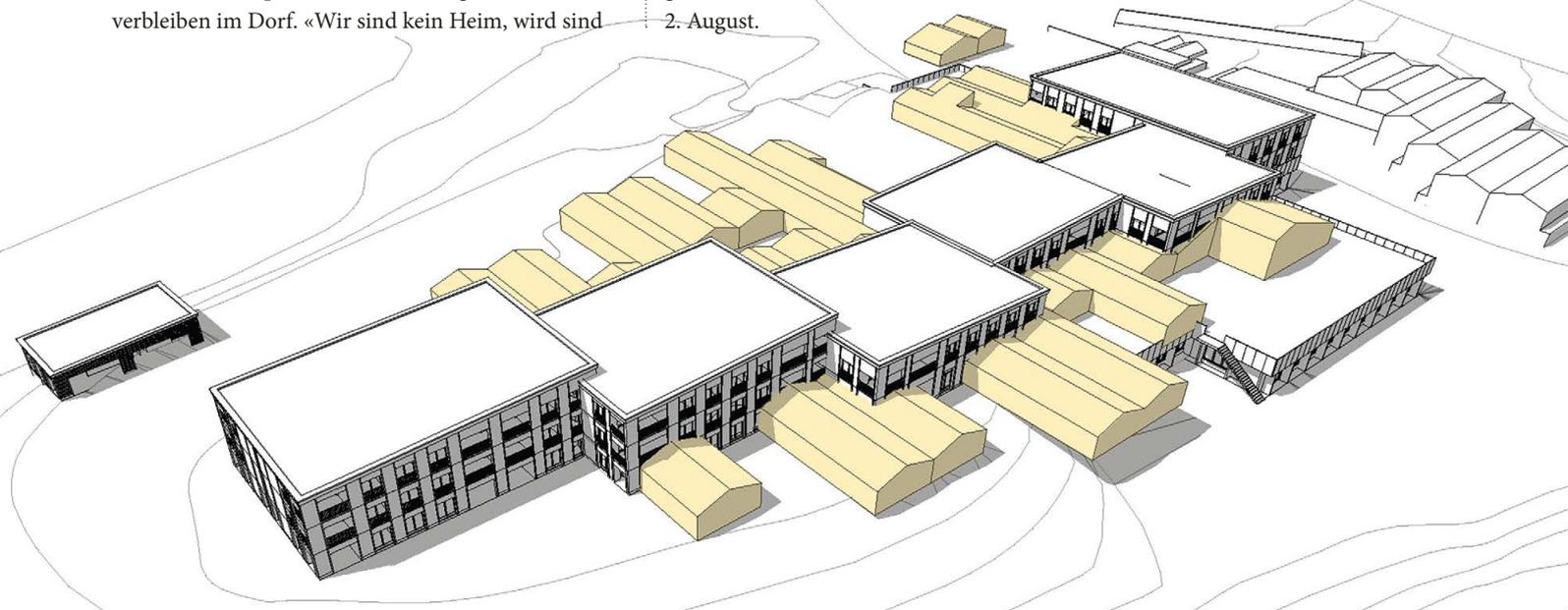
eine Siedlung», bringt es Vinzenz Miescher auf den Punkt. Einer maximalen Selbstbestimmtheit aller Menschen, den Begegnungen und dem Wohlbefinden sollen Rechnung getragen werden.

### Fertigstellung in 3 Jahren

Die Arbeiten beginnen, sobald der Kanton auch noch das Wohnprovisorium bewilligt hat. Auf dem Weg dahin bleiben noch ein paar Hürden, die zu überwinden sind. Statt Container, sollen die Menschen während der Bauzeit in eigens konzipierten Holzkonstruktionen leben. In dieser Zeit könnte man den Slogan von «Bernaville» ergänzen mit «Zmitts im Läbe – Zmitts im Baue». Die Fertigstellung des Neubaus ist am 1. August 2023 angedacht, doch mit einem Lachen ergänzt Miescher: Vielleicht wird es dann aber der 2. August.

### Informationen

[www.bernaville.ch](http://www.bernaville.ch)



## Die Präsidentin des Gemeindeverbandes Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland, Franziska Sarott-Rindlisbacher

# «Meinem Daheim etwas zurückgeben»

Verantwortung tragen und etwas bewegen. Das prägt das Leben der Anwältin aus Schwarzenburg. Seit diesem Jahr ist die Sektionschefin des Bundesamtes für Verkehr zudem die neue Vorsteherin des PBSL.

*Sacha Jaqueroud*

«Schwarzenburg ist mir ans Herz gewachsen. Deshalb wollte ich etwas für die Menschen und die Region tun», erläutert Franziska Sarott ihre Motivation, eine Aufgabe zu übernehmen, die Verantwortung und Weitsicht voraussetzt, jedoch nebenamtlich ist.

### Kompetent

Dass die Mutter zweier erwachsener Söhne zur Präsidentin gewählt wurde, ist kein Zufall. Nach einem Zusatzstudium mit dem Master of Public Administration verliess die Juristin nach 13 Jahren das Regierungstatthalteramt und übernahm eine leitende Position im BAG. Ausgestattet mit Erfahrungen im internationalen Recht, dem Regierungstatthalteramt und den Erfahrungen aus dem Gesundheitswesen war sie geradezu prädestiniert für das Amt beim «Gemeindeverband Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland». Für diese Aufgabe ist nebst dem beruflichen Wissen auch soziale Kompetenz wichtig. «Ich denke immer positiv. Manche sagen, ich sei vielleicht sogar etwas gutgläubig oder naiv, aber genau das hat mir im Leben oft geholfen. So wie man mit Menschen umgeht, so kommt es auch zurück», verrät sie eine wichtige Eigenschaft und ergänzt: «Der Mensch steht im Zentrum, ihm sozial gerecht zu werden ist meine Aufgabe.»

### Dezentral als Stärke:

Sarott hat die Nachfolge von Christian Murri angetreten, um Bewährtes zu erhalten und sich gleichzeitig den Anforderungen der Zukunft zu stellen. «Als Präsidentin sind meine Aufgaben strategischer Natur. Es geht also um die Ausrichtung unserer drei Häuser und deren Angebot», fasst sie zusammen und verrät eine weitere Eigenschaft: Als Führungskraft stellt sie sich in den Hintergrund, um den Leuten den Rücken zu stärken. «Führen heisst, es den Menschen zu ermöglichen, zu arbeiten und ihnen dabei den Rücken freizuhalten», erklärt sie.

Zum breiten Angebot des PBSL gehören das Alterszentrum Rüscheegg, das Alters- und Betagtenzentrum Riffenmatt und das Pflegezentrum in Schwarzenburg. Integriert sind eine Demenzstation, eine Tagesstätte für Seniorinnen und Senioren sowie sieben Senioren-

wohnungen. Mit der Spitex Schwarzenburgerland gehört auch eine Organisation für die spitalexterne Pflege und Hilfe zu Hause dazu. «Auf dem Land ist eine dezentrale Versorgung wichtig», weiss die Präsidentin und denkt dabei auch an die Zukunft: «Das Modell des Altersheims im traditionellen Sinn ist veraltet und existiert so nicht mehr. Die Menschen sollen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben führen können. Die Angebote wie Spitex oder betreutes Wohnen sind wichtige Bestandteile eines integrativen Kompetenzzentrums.»

### Gemeinden entscheiden

Zur Liegenschaft in Schwarzenburg gehört etwa das ehemalige Schwesternhaus. Das wäre ein Beispiel eines Gebäudes, das man für zusätzliches «Wohnen mit Sicherheit» aufbereiten könnte. Eine Idee für die Zukunft. Nur muss der PBSL natürlich die Kosten im Blick halten, denn «die Gemeinden haben letztendlich das Sagen», fasst sie zusammen.

Möglichst lange selbstbestimmt leben und verschiedene Zwischenstufen anbieten, darauf richtet Sarott im Moment ihr Augenmerk und erklärt: «Diese Bedürfnisse müssen wir immer besser abdecken können.» «Kompetenz darf menschlich sein» heisst der Slogan von «Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland» und die passende Präsidentin heisst Franziska Sarott-Rindlisbacher.

### Informationen

[gemeindeverband.pbsl.ch](http://gemeindeverband.pbsl.ch)

**Franziska Sarott-Rindlisbacher**  
Präsidentin des Gemeindeverbandes Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland



# Für die Erhaltung der Sense-Parkplätze ist eine gute Lösung in Sicht

## Runder Tisch für eine runde Lösung

Am 15. Juni 2020 trafen sich alle Interessenvertreter zu einem weiteren Gespräch im Schloss Schwarzenburg, um den Stand der Arbeiten bezüglich der Parkplätze rund um die Sodbachbrücke zu erfahren. Bereits in den Jahren 2018 und 2019 fanden drei runde Tische statt, an denen sukzessive die konkreten Lösungsmöglichkeiten enzwickelt wurden.

*Martin Haller*

Werfen wir einen Blick zurück: Im Jahr 2018 hatte die Interessengemeinschaft Sense 16'000 Unterschriften gesammelt, um einen befürchteten Rückbau der bestehenden Parkplätze an der Sense zu verhindern. Die Unterschriftensammlung war für den Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Bern, Regierungsrat Christoph Amman, Anlass genug, ein breit angelegtes Einigungsverfahren mit allen Beteiligten zu starten. Er beauftragte den Förderverein Region Gantrisch – unter der Leitung von Ruedi Flückiger – dieses Verfahren durchzuführen.

Inzwischen hat die Gemeinde Schwarzenburg mit Unterstützung der Kantone Bern und Freiburg die Projektarbeiten weitergeführt. Die «Flussbau AG» erarbeitete eine Studie mit dem Titel «Revitalisierung Sense Sodbach» mit dem Ziel, die notwendigen Parkplätze an den naturverträglichsten Stellen zu platzieren.

**In der Studie werden bezüglich der Parkplätze mehrere Varianten vorgestellt. Jene Variante, welche die grösste Zustimmung erhielt, sieht wie folgt aus:**

Es sollen drei Parkplätze auf Berner Seite und einer auf Freiburger Seite entstehen. Der grösste Parkplatz auf Berner Seite – unmittelbar bei der Sodbachbrücke – wird 94 Autos aufnehmen können. Der zweite, 200 Meter flussabwärts gelegene Parkplatz fasst 25 Autos. Auf dem grossen Torenöli-Platz entstehen 53 Parkplätze. Sie entstehen beidseitig des Wanderwegs und gelten als Überlaufparkplätze. Sie werden mittels Schranke abgesperrt und nur an stark frequentierten Sommertagen freigegeben. Der Wanderweg und eben auch Jakobsweg soll immer begehbar sein und muss auch



für die Forstwirtschaft benutzbar bleiben. Der Rest des grossen Torenöli-Platzes wird der Sense zurückgegeben. Der Wanderweg und die Überlaufparkplätze werden mit einem Damm geschützt. Auf Freiburger Seite ist vorgesehen, insgesamt 53 Parkplätze zu erstellen. So werden den Ausflüglern an schönen Sommertagen total 225 Parkplätze zur Verfügung stehen. Die wichtigen Anliegen der sanitären Anlagen und der Abfallentsorgung sind ebenso vorgesehen wie Informations- und Sensibilisierungsmöglichkeiten im Naturschutzgebiet. Das ausgearbeitete Vorprojekt trägt den Anforderungen der eidgenössischen Auenverordnung Rechnung. So kann der Gewässerraum der Sense beim Sodbach um 1,5 Hektaren Land erweitert werden. Zudem können weitere 2,5 Hektaren dynamisiert werden. Dies wertet den gesamten Gewässerraum auf und gibt der Sense einen ansehnlichen Teil ihres Flussbettes zurück.

Am Runden Tisch vom 15. Juni 2020 gab es für eine Variante bei den anwesenden Organisationen eine ausserordentlich grosse Zustimmung. Die Firma Flussbau AG erarbeitet nun bis Ende Oktober 2020 ein Vorprojekt, das auch die zu erwartenden Kosten ausweist. Zu diesem Vorprojekt wird dann die Armasuisse (Bauherr der Schweizer

Armee) Stellung nehmen und ihre Kostenbeteiligung festlegen. Anschliessend erfolgt im Kanton Bern ein Mitwirkungsverfahren. Ein Bauprojekt, bei dem die Bevölkerung die Möglichkeit zur Einsprache hat, sollte Ende 2021 vorliegen, so dass im Jahr 2022 mit der baulichen Umsetzung gerechnet werden kann.

### Runder Tisch zum Einigungsverfahren Sense

**Folgende Organisationen waren mit dabei:**

- ▶ IG Sense
- ▶ Kanton Bern:
  - ▶ LANAT Amt für Landwirtschaft und Natur, ANF Abteilung Naturförderung
  - ▶ AGR AMT für Gemeinden und Raumordnung
  - ▶ KAWA Waldabteilung Voralpen
  - ▶ TBA Tiefbauamt
- ▶ Kanton Freiburg:
  - ▶ AWN Amt für Wald und Natur
- ▶ Anliegergemeinden:
  - ▶ Schwarzenburg
  - ▶ Heitenried
  - ▶ St. Antoni
  - ▶ Ueberstorf
- ▶ WWF / Pro Natura Freiburg und Bern
- ▶ VSSS Vereinigung zum Schutz von Sense und Schwarzwasser
- ▶ BAFU Bundesamt für Umwelt
- ▶ armasuisse Immobilien
- ▶ Förderverein Region Gantrisch

# Zukunftswerkstatt Gemeinde Schwarzenburg

## Mitreden

Wussten Sie, dass die Gemeinde im Jahr 2025 ihr 1000-jähriges Jubiläum der ersten Erwähnung feiert? Das ist doch die Gelegenheit, um sich Gedanken zu unserer Gemeinde zu machen und das Leben in Schwarzenburg mitzugestalten. Unter dem Titel «Zukunftswerkstatt Gemeinde Schwarzenburg» laden der Gemeinderat und die Arbeitsgruppe Ortsförderung der Gemeinde die Bevölkerung zu einer grossangelegten Mitwirkung ein.

Urs Weibel

### Was gefällt Ihnen in der Gemeinde Schwarzenburg? Sind es die Stichworte, die auf der Webseite aufgeführt sind?

«Eingebettet in den Hügeln der Region Gantrisch, zwischen Sense und Schwarzwasser, liegt die Gemeinde Schwarzenburg mit den Dörfern Albligen, Mamishaus, Milken, Lanzenhäusern und Schwarzenburg sowie zahlreichen Weilern. Das Dorf Schwarzenburg bildet das Zentrum der Gemeinde mit vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, Banken, Restaurants, einem spannenden Kulturangebot, zahlreichen Vereinen, der beliebten Bibliothek sowie der Gemeindeverwaltung. Schwarzenburg ist familienfreundlich. Die Gemeinde bietet ein gut ausgebautes Angebot an Schulen und Kinderbetreuung. Viele kleinere und grössere Industrie- und Gewerbebetriebe sorgen für das gesunde, wirtschaftliche Rückgrat der Gemeinde. Die guten Verkehrsanbindungen machen Schwarzenburg zu einem wichtigen, regionalen Zentrum im Dreieck Bern-Fribourg-Thun. Unberührte Natur zum Entspannen, Entdecken und Erleben – das bietet der Na-

turpark Gantrisch. Schwarzenburg liegt inmitten des Parks. Ob auf den zahlreichen Wander- und Bikewegen, bei einem Sprung ins kühle Nass der Sense oder dem Schwarzwasser oder einem Spaziergang durch verzauberte Winterlandschaften – die Gemeinde Schwarzenburg hat es!»

### Oder sind es ganz andere Themen? Demgegenüber: Was stört Sie? Was fehlt? Was wollten Sie schon lange korrigiert haben? Was möchten Sie gemeinsam mit anderen Interessierten realisieren?

Diese Fragen stehen im Zentrum der «Zukunftswerkstatt Gemeinde Schwarzenburg». Mit einer Bedürfniserhebung und einem gemeinsamen Anlass am 7. November 2020 im Pöschensaal will die Arbeitsgruppe Ortsförderung den Puls der Bevölkerung spüren.



## So sind Sie dabei!

### 1. Phase: Bedürfniserhebung

Machen Sie vom 28. August – 21. September bei der Bedürfniserhebung mit. Dazu stehen Ihnen folgende **beiden** Möglichkeiten zur Verfügung: Talon im Magazin oder Online.

### 2. Phase: Zukunftswerkstatt

Nehmen Sie am 7. November 2020 von 13.30 – 17.00 Uhr am Anlass im Pöschensaal teil und helfen Sie mit, Ihre Ideen weiterzuentwickeln und zu verwirklichen.

### Für Fragen:

#### Arbeitsgruppe Ortsförderung

Urs Weibel

weibel.inaebnit@bluewin.ch

#### GantrischPlus AG

Janine Perroulaz

janine.perroulaz@gantrischplus.ch

### Talon in Magazin

Teilen Sie uns mit dem beigelegten Talon mit, wie Sie über Ihre Wohngemeinde denken und was Sie verändern möchten.

Werfen Sie den Talon in einen der roten Briefkästen an den folgenden Orten

#### Albligen:

Dorfladen

#### Lanzenhäusern:

Volg Laden

#### Mamishaus:

Ecke Käserei/Lädeli

#### Milken:

Käserei/Lädeli

#### Schwarzenburg:

Provisorium Gemeindeverwaltung und im Schloss

### Variante

1

### Online

Füllen Sie das **Onlineformular auf der Website** aus:

<https://www.findmind.ch/c/ZukunftswerkstattGemeindeSchwarzenburg>

Oder teilen Sie uns Ihre Meinungen und Inputs mit einer kreativen **Post-it-Variante** mit:

<https://awwapp.com/b/unt9zm1eohado/>



Online-Umfrage



Post-it Variante

### Variante

2

Herzlich willkommen im Regionalmuseum Schwarzwasser

# «Chrugle – Schafscheid – Outorenne»

Die aktuelle Ausstellung bleibt noch länger zugänglich. Sie wirft nicht nur einen Blick auf die lebendigen Traditionen der Gegend, sondern noch einen zweiten dahinter; einen Blick hinter die Kulissen der bekannten und weniger bekannten Bräuche.

*Erich Schmocker*

Die Kulturregion Gantrisch ist reich an Ritualen und Festen, Umzügen und Bräuchen sowie traditionellen Spielen, Sagen und Liedern, die unseren Jahreslauf und unseren Alltag prägen. Von der Fasnacht Ende Winter in Riggisberg über die Märkte und Bergfeste im Sommer und im Herbst bis hin zum «Altjahrseu» in Schwarzenburg zum Jahresabschluss beleben die lebendigen Traditionen unsere Region und gehören zum Kulturerbe.

## Lebendige Traditionen

Das Regionalmuseum Schwarzwasser freut sich, dass die Museen der Region gemeinsam mit dem Naturpark Gantrisch das Thema aufnehmen und zusammen die Ausstellungsreihe «Lebendige Traditionen 2020» veranstalten. Im Rahmen dieser Reihe zeigt das Museum mit «Chrugle – Schafscheid – Outorenne» eine Ausstellung, die sowohl die Traditionen und ihre Akteure als auch die Ausstellungen in den Ortsmuseen einrahmt und begleitet. Es geht um grosse Anlässe wie die «Schafscheid», das «Gurnigel Bergrennen» und um beinahe Vergessenes wie zum Beispiel das «Chrugle». «Mit dieser Ausstellung wollen wir die Vielfalt und den Reichtum unserer lebendigen Traditionen aufzeigen und Sie als Besucherinnen und Besucher zum freudigen Entdecken einladen», erklärt der Präsident des Vereins «Regionalmuseum Schwarzwasser» Erich Schmocker.

## «Chrugle»

Als Beispiel einer in unserer Region längst vergessenen Tradition dient «Chrugle», eigentlich eine Sportart die in verschiedenen Teilen Europas gespielt wird. Sie ist mit dem «Bosseln» und dem «Klootschiessen» (Wurfarten) verwandt. Ziel des Spiels ist es, eine Kugel über eine festgelegte Strecke auf öffentlichen Strassen und befestigten Wegen möglichst weit zu spielen. In Rüscheegg wurde dieses Spiel noch bis Mitte des 20. Jahrhunderts, jeweils am Sonntagmorgen gespielt. Es werden zuerst zwei gleich starke Mannschaften gebildet. Das Ziel der Teams ist es, die Kugel so weit wie möglich zu rollen oder zu werfen. Der zweite Spieler spielt von der Stelle, wo die Kugel des ersten Spielers



Rennauto und Pferdegespann | Fotos: SJ

liegen geblieben ist und so weiter. Die Mannschaft, die insgesamt die grössere Strecke zurückgelegt hat, sobald jeder Werfer einmal geworfen hat, gewinnt die Runde. Diese Variante des «Bosselns» stammt vermutlich aus der Zeit der Reisläufer, Söldner, die vom 14. bis zum 17. Jahrhundert ihre Zeit mit dem Werfen von Kanonenkugeln vertrieben. Von Unterwalden bis Bern frönten die Söldner und Soldaten diesem Spiel.

Vielleicht hat Sie dieses Beispiel neugierig gemacht auf all die Sehenswürdigkeiten der Ausstellung. Diese wird voraussichtlich bis Ende nächsten Jahres verlängert werden. «Wir würden uns über Ihren Besuch in unserem Museums sehr freuen», sagt der Präsident mit einem Lächeln.



### Der Verein

Das «Regionalmuseum Schwarzwasser» zeigt wechselnde Sonderausstellungen und führt verschiedene Anlässe und Führungen durch. Es ist also keineswegs nur für Besucherinnen und Besucher von weiter hergedacht, sondern in ganz besonderem Masse für die Menschen der Region. Ein Verein organisiert das Angebot; er besteht aus Gönnern und Interessierten, die gerne mitwirken möchten.  
www.regionalmuseum.info

# Veranstaltungen

<b>Bis 22.11.2020</b>	SO 14 - 17 Uhr	<b>«Chrugle-Schafscheid-Outorenne»</b>	Regionalmuseum Schwarzwasser
<b>31.08.2020</b>	14 - 16 Uhr	<b>Seniorenrat</b>	Gasthof Bühl
<b>01.09.2020</b>	20 - 21.30 Uhr	<b>Geminderatwahlen- Podium Kandidierende</b>	Aula oder Pöschensaal
<b>05.09.2020</b>	21 - 03 Uhr	<b>EHCS-Hockeyfest</b>	Kunsteisbahn Schwarzwasser
<b>05. - 06.09.2020</b>		<b>50 Jahre JK Bärgfründe Mamishaus</b>	Pöschensaal
<b>09.09.2020</b>	09.15 - 10.45 Uhr	<b>Värslkoffere</b>	Bibliothek
<b>10.09.2020</b>	20 - 21.30 Uhr	<b>Arno Camenisch: «Herr Anselm»</b>	Schloss Schwarzenburg
<b>12.09.2020</b>	08.21 - 10.20 Uhr	<b>Waldbaden (Achtsamkeit)</b>	Bushaltestelle Längenbühl
<b>13.09.2020</b>	17 - 18.30 Uhr	<b>Ländlerbuebe Biel</b>	Schloss Schwarzenburg
<b>17.09.2020</b>		<b>Markt</b>	Dorfplatz
<b>17.09.2020</b>	19.30 - 23 Uhr	<b>Spielabend</b>	Ludothek
<b>18. - 19.09.2020</b>		<b>Genusswoche</b>	BIRENA
<b>25. - 26.09.2020</b>		<b>Genusswoche</b>	BIRENA
<b>26.09.2020</b>	08.21 - 10.20 Uhr	<b>Waldbaden (Achtsamkeit)</b>	Bushaltestelle Längenbühl
<b>11.10.2020</b>	17 - 18.30 Uhr	<b>Susanne Grogg-Roggli</b>	Schloss Schwarzenburg
<b>14.10.2020</b>	09.15 - 10.45 Uhr	<b>Värslkoffere</b>	Bibliothek
<b>15.10.2020</b>	18.30 - 19.30 Uhr	<b>Büchervorstellabend</b>	Bibliothek
<b>16.10.2020</b>	14 - 16 Uhr	<b>Seniorenrat</b>	Gasthof Bühl
<b>18.10.2020</b>	17 - 19 Uhr	<b>SOON</b>	Schloss Schwarzenburg
<b>19.10.2020</b>	19.30 - 21.30 Uhr	<b>«Muss nur noch schnell die Welt retten»</b>	Aula
<b>21.10.2020</b>	14.30 - 15 Uhr	<b>Gschichtezyt</b>	Bibliothek
<b>21.10.2020</b>	19.30 - 21.30 Uhr	<b>«Muss nur noch schnell die Welt retten»</b>	Aula
<b>22.10.2020</b>		<b>Markt</b>	Dorfplatz
<b>23.10.2020</b>	20 - 21.30 Uhr	<b>Sarah Grandjean</b>	Schloss Schwarzenburg
<b>24.10.2020</b>	08.21 - 10.20 Uhr	<b>Waldbaden (Achtsamkeit)</b>	Bushaltestelle Längenbühl
<b>01.11.2020</b>	15 - 16 Uhr	<b>Erzählstunde mit Andreas Sommer</b>	Regionalmuseum Schwarzwasser
<b>05.11.2020</b>	20 - 21.30 Uhr	<b>Literatour 2020</b>	Schloss Schwarzenburg
<b>11.11.2020</b>	09.15 - 10.45 Uhr	<b>Värslkoffere</b>	Bibliothek
<b>14.11.2020</b>	14 - 19 Uhr	<b>«Amateurfilm unterwegs»</b>	Schloss Schwarzenburg
<b>19.11.2020</b>		<b>Markt</b>	Dorfplatz
<b>20.11.2020</b>	19.30 - 23 Uhr	<b>Spielabend</b>	Ludothek

**VERANSTALTUNGEN**  
**2. HALBJAHR 2020**

<b>LL &amp; The Shuffle Kings feat. Dinu Logoz</b>	Jubiläumskonzert	Fr 21. Aug	20 Uhr	Fr. 10.–
<b>Berner Literaturfest</b>	mit Lukas Bärfuss	Fr 28. Aug	20 Uhr	Eintritt frei
<b>Arno Camenisch</b>	liest aus «Herr Anselm». Musik: Roman Nowka	Do 10. Sept	20 Uhr	Fr. 25/15.–
<b>Ländlerbuebe Biel</b>	Die legendäre Formation wieder mal live!	So 13. Sept	17 Uhr	Fr. 20.–
<b>Susanna Grogg-Roggli</b>	Lieben und Leiden rund um die Hohliebi	So 11. Okt	17 Uhr	Fr. 15.–
<b>SOON</b>	Alpine Worldmusic mit Jodel	So 18. Okt	17 Uhr	Fr. 25/15.–
<b>Sarah Grandjean</b>	Kurzprosa. Musik: Markus Noser	Fr 23. Okt	20 Uhr	Fr. 20/10.–
<b>Literatour</b>	mit Gewinnern des kantonalen Literaturpreises	Do 05. Nov	20 Uhr	Fr. 10.–
<b>«Amateurfilm unterwegs»</b>	Historische Filme aus unserer Gegend	Sa 14. Nov	17 Uhr	Eintritt frei
<b>Düchoix</b>	mit dem neuen Programm «Vogüfryy»	Fr 20. Nov	20 Uhr	Fr. 25/15.–
<b>Schlossmärit zum 1. Advent</b>	Der festliche Adventsmärit	Fr/Sa 27./28. Nov		
<b>Christian Schmutz</b>	«Gang ga ggügge – Senslerdeutsch verstehen»	So 13. Dez	17 Uhr	Fr. 20/10.–
<b>Kevin &amp; Aschi Aschi</b>	Beyeler (sax), Kevin Adderley (g, voc)	Fr 18. Dez	20 Uhr	Fr. 20/10.–